

## Geleitwort

Die Aussicht auf monetäre oder strategische Vorteile durch Externalisierung von Teilen der Wertschöpfungskette veranlasst Automobilhersteller dazu, das Organisationskonzept „Outsourcing“ zunehmend einzusetzen. Die Entwicklung geht mittlerweile so weit, dass komplexe Systemlösungen sowie ganze Entwicklungs- und Produktionsumfänge gesamthaft oder in enger Zusammenarbeit mit dem Automobilhersteller zu sog. 0,5-Tier-Zulieferern ausgelagert werden. Solche neuen Formen der Wertschöpfungsnetzwerke erfordern angesichts des Umfangs und der Komplexität eine systematische Planung und Steuerung. Der Fokus liegt hierbei in der integrativen Betrachtung der unternehmensübergreifenden Leistungs-, Prozess- und Systemlandschaft vor dem Hintergrund der übergeordneten Unternehmensstrategie. Die Konsequenzen einer zu kurz gedachten Planung machen sich durch Probleme in der Realisierung und die damit einhergehenden hohen Folgekosten bemerkbar. Dennoch erweist sich eine praktische Ausgestaltung von Wertschöpfungsnetzwerken häufig als schwierig, da es bisher an konkreten Erfahrungswerten und detaillierten Gestaltungsinstrumenten mangelt.

Hier setzt die Arbeit von Kathrin Schneider an. Sie entwickelt eine Methode zur Konzeption von Outsourcingmodellen, die gezielt auf die Anforderungen und Rahmenbedingungen von Automobilhersteller und Zulieferer ausgerichtet ist und dabei eine ganzheitliche Ausgestaltung der Ebenen Strategie, Leistung, Prozess und Systeme vornimmt. Dazu werden drei Case Studies, die unterschiedliche Ausprägungen von Fremdvergaben in der Automobilindustrie beinhalten, detailliert untersucht, um die Problematiken moderner Wertschöpfungsnetzwerke zu identifizieren. Im Rahmen einer gelungenen Synthese der Erhebungsergebnisse leitet Frau Schneider ein Anforderungsprofil für eine Methode zur Konzeption von Outsourcingmodellen ab, um für die in der Praxis identifizierten Probleme Lösungsansätze zu liefern. Die Methode beinhaltet ein aufeinander abgestimmtes Set an Werkzeugen und praxisorientierten Gestaltungshilfen zur systematischen Planung komplexer Outsourcingprojekte und zur Bewertung ihrer Machbarkeit und internen Konsistenz. Der wissenschaftliche Beitrag der Arbeit gründet sich dabei vor allem auf die Methodenbestandteile vor dem Hintergrund des praktischen Anwendungskontextes.

Die Arbeit ist im Zuge der aktuellen Forschung zu den Themen Wertschöpfungsnetzwerke und IT-Integration entstanden und liefert einen wichtigen Beitrag zur prozessualen und IT-technischen Ausgestaltung unternehmensübergreifender Wertschöpfungsnetzwerke.

Frau Schneider ist ein durchgängiger und praxisorientierter Methodenansatz gelungen. Die systematische Vorgehensweise und die Werkzeuge dienen als Planungs-, Evaluierungs-, Implementierungs- und Kontrollinstrumentarium zur Konzeption komplexer Outsourcingprojekte durch eine umfassende quantitative und qualitative Betrachtung.

Die Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Forschung über die Ausgestaltung moderner Wertschöpfungsnetzwerke. Sie liefert wertvolle Anhaltspunkte für Praktiker bei der Planung und Realisierung von Outsourcingprojekten in unterschiedlichen Ausprägungen. Der Arbeit von Kathrin Schneider wünsche ich daher die ihr gebührende weite Verbreitung.

Prof. Dr. Helmut Krcmar